

Original : 158 10

Kopien : 166 162 WS ER

belgrad 21.7.1987

13.00 h

149 nnnhh

Staatssekretär Brunner  
 Botschafter Bianca  
 pol. dir. 1

p. B. 15.21. Young.  
 p. A. 45.15. 1

1. anlässlich eines abschiedsbesuchs bei präsident mojsov wertete letzterer auffällig aggressiv gegen die "subversiven albanisch-kosovarischen umtriebe" in der schweiz."

das zentrum dieser anti jugoslawischen agitation befand sich nach mojsov urspruenglich in der brd. dann habe plaka als seinerzeitiger botschafter albaniens in wien (mojsov war dort sein kollege) das "hauptquartier" in die oesterreichische hauptstadt verlegt. in der zwischenzeit haetten die raedelsfuehrer dieser dem gut ausgebauten albanischen geheimdienst unterstellten bewegung ihren fuehrungsstab in die schweiz verlegt, so wie infolge groesserer toleranz unserer benoerden unbenelligt ihre agitation betreiben koennten. mojsov wuerde es deshalb nicht erstaunen, wenn der "antijugoslawische agitator plaka" zum albanischen botschafter in genf ernannt wuerde.

jedenfalls sei die situation aeusserst gefaehrlich fuer die schweiz und fuer unsere bilateralen beziehungen.

2. mit einem "lassen wir das" ging mojsov dann zu den positiven aspekten unserer beziehungen ueber. er dankte u.a. fuer die als koordinator geleistete arbeit, wobei er dieses ganze kapitel guter dienste offensichtlich der vergangenheit zuordnete. in der regierung ist man diesbeueglichen allerdings gaenzlich anderer meinung.

3. zum besuch eines praesidiumsmitglieds in der schweiz gab mojsov keine praezisierungen (dem neuen jugoslawischen botschafter in bern vorbehalten?). im kommenden jahre werde aber sicher wieder bundesrat aubert nach belgrad eingeladen.

ich messe der mojsov-attacke wegen der kosovaren keine uebermaessige bedeutung zu. sie gibt aber doch die diesbeuegliche missstimmung im jugoslawischen praesidium wieder.

die kritik unserer diesbeueglichen praxis (inkl. ausweisung jugoslawischer diplomaten) gehoerte uebrigens auch zu den pflichtthemen anderer offizieller gespraechspartner. der praesident des jugoslawischen parlaments (der slowene rozic) brachte den punkt aber nur als vague andeutung vor. selbst der vorsitzende des serbischen parlaments ikonik blieb im tonfall versoennlicher als der offenbar zufaelig eher schlecht gelaunte mojsov.

letzterer verwirrte ab und zu auch die uebergaenge zwischen scherz und ernst. so bezeichnete er seine prophezeiung betreffend die moegliche ernennung plakas als botschafter in genf nachtraeglich als scherz. dasselbe galt fuer die bemerkung, dass botschafter in unseren tagen eigentlich ein aussterbendes relik aus der vergangenheit geworden seien. viele laender arbeiteten bereits von ihrer zentrale her mit rowing ambassadors. nun, so unrecht hat er nicht, aber wie wuerden die jugoslawen wohl reagieren, wenn wir - unter berufung auf die rezepte mojsovs - belgrad lediglich ab und zu - vielleicht zusammen mit tirana - von einem eda-botschafter besuchen liessen?

hohl

ambassade

22.07.1987

1400

-o- ham

